

## Würdigung

### Walter J. Hollenweger (1927 – 2016)

Schweizer Theologen wie Karl Barth oder Hans Küng wurden nicht nur in ihrem Land oder Sprachraum bekannt. Sie haben einen weltweiten Einfluss. Dies trifft auch auf Walter J. Hollenweger zu, der am 10. August 2016 verstarb. Die ersten dreissig Jahre seines Lebens verbrachte es in der Pfingstbewegung, die ihn für ein ganzes Leben prägte. Zuerst war er in Zürich Leiter der Jugendgruppe der dortigen Pfingstmission. Nach seinem Bibelschulstudium wurde er Evangelist und Prediger. Er war ein begabter Kommunikator und von einem unstillbaren Wissensdurst beseelt. Er begann das Studium der Theologie an der Universität Zürich und war der erste, der in einem mehrbändigen Werk die Geschichte und das Wesen der weltweiten Pfingstbewegung beschrieb und analysierte.

Hollenweger schloss sich der Reformierten Kirche an und war von 1965 – 1971 im Ökumenischen Rat der Kirchen Sekretär für Evangelisation. Seine internationalen Kontakte führten dazu, dass er an die Universität von Birmingham, England, zu einer Professur für Mission berufen wurde. Dort entwickelte er eine interkulturelle Theologie, welche die Aussagen der Christen in der südlichen Hemisphäre ebenso ernst nahm wie die Schriften der Europäer und Amerikaner. Gleichzeitig setzte er sein Engagement für die Pfingstbewegung fort und wurde durch seine Schriften und Vorträge zur weltweiten Autorität über diese kirchliche Strömung, ihre gesellschaftliche und ökumenische Bedeutung.

Walter Hollenweger war immer bemüht, nicht nur mit den Wissenschaften, sondern mit allen Menschen im Gespräch zu bleiben. Sein pfingstlicher Einfluss führte dazu, dass er das Erzählen von religiösen Erlebnissen und die Frage nach Gott in Bühnenstücke und biblische Spiele verpackte. Zur 700 Jahrfeier der Eidgenossenschaft verfasste er, zum Beispiel, das Mythenspiel für die Freilichtbühne in Schwyz. Während vielen Jahren war er an den deutschen Kirchentagen ein gern gesehener Referent. In späteren Jahren wurde er auch durch seine Salbungsgottesdienste bekannt, die in vielen Kirchen der Schweiz und Deutschland dazu einluden Menschen zu segnen und für sie zu beten.

Die zahlreichen Schriften Hollenwegers sind nun in Archiven an der Freien Universität in Amsterdam und am Fuller Theological Seminary in Pasadena, USA zugänglich. Nach wie vor werden seine oft provozierenden Gedanken in der ganzen Welt aufgenommen, weil sie nicht an Relevanz eingebüsst haben. Er war ein dynamischer, unkonventioneller und leidenschaftlich denkender Mensch, der alle mit seinen scharfen und manchmal subversiven Einsichten in Frage stellte.

*Jean-Daniel Plüss*

#### ENGLISH VERSION:

Prof. Walter J. Hollenweger passed away on August 10, 2016. He has been known in the academic community as the doyen of the history and theology of the Pentecostal movement. In

the 1950 he began as a youth leader, evangelist and pastor of a Pentecostal church in Zurich, Switzerland. His curiosity and intellectual abilities lead him to study theology at the University of Zurich where he received his doctorate on a multi-volume work on worldwide Pentecostalism. He became a member of the Swiss Reformed Church and was appointed in 1965 by the World Council of Churches to be Secretary for Evangelism in the Division of World Mission and Evangelism. In 1971 he was called to the University of Birmingham, UK, as professor of mission where he stayed until 1989.

As a prolific writer and gifted speaker Prof. Hollenweger became known for championing the history, theology and social dynamics of Pentecostalism. He advanced the cause of intercultural theology and was an early initiator of theological dialogue between the North and the Global South, arguing for the validity of oral culture and narrative theology. This led him to write many plays trying to make the church relevant to the unchurched. He also wrote music and poems. Walter Hollenweger was also a networker and facilitator. Due to his encouragement groups like the European Pentecostal Charismatic Research Association and GloPent were initiated.

At Vrije Universiteit, Amsterdam, the Hollenweger Center was named in his honor to provide opportunities to study Pentecostalism at graduate and post-graduate levels. The university of Birmingham honours him annually with the Walter J. Hollenweger Lecture. Allan H. Anderson stated that the parting of Walter Hollenweger is a great loss. He was an unconventional and passionate scholar who challenged everyone with his incisive, even subversive, insights.

*Jean-Daniel Plüss*